

Verlag u. Geschäftsstelle: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1047. Erscheint von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postfachnummer: 106008, Hermannstraße 64/66.



Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44, Fernruf 1045. Sprachzeit: Nur wertlos von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monat. 2,25 Mk., vierteljähr. 6,75 Mk.; durch die Post bezogen monat. 2,25 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Werttag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 40 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 1,20 Pf. für Reklame, anschließend an den dreispaltigen Zeitstreifen.

Wer wählt den Reichspräsidenten?

Den Schatz der Deutschen, Herrn Hindenburg als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl anzustellen, beantragen die Regierungspolitiker, die für ihren Herrn Eberth bangen, mit einem ebenso ausgesetzten Schatzge. Wie die Berliner Presse meldet, beabsichtigt die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung ihren bereits bei den Beratungen formulierten, dann aber zurückgezogenen Antrag, daß der Reichspräsident vom Reichstage und nicht direkt vom Volke gewählt wird, wieder einzubringen. Es verlaßt, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit für diese Verfassungsänderung bereits erreicht ist.

Wenn das noch ist, dann wäre das Aufgeben des Grundgesetzes, alle entscheidenden Wahlen durch das Volk vorzunehmen, lediglich aus „Taktik“, das heißt aus rein parteiischen Mandatsicherungsgründen erfolgt. Die Reichspolitiker glauben, durch das Gepeinert der gegenrevolutionären Hindenburg-Kandidatur in weiten fortschrittlichen Kreisen eine Geneigtheit für die Rückwärtsbewegung der Verfassung erwarten zu können. Das führende Zentrumorgan Germania sagt: „Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß manche Bedenken gegen die Wahl des Reichspräsidenten durch das ganze Volk sprechen. Aber ebenso schwerwiegende Bedenken liegen gegen die Wahl durch das Parlament vor. Im Zentrum dürfte man jedenfalls nicht so ohne weiteres geneigt sein, die Hand zu einer Verfassungsänderung zu bieten.“ — Das klingt schon wie ein halbes Jugendschändchen. Wenn die Regierungspolitiker dem verdrüblichen Zentrum noch sonstige Parteiparolen aufhängen, so würde das nicht so ohne weiteres behoben sein. Es ist also durchaus möglich, daß die Regierungspolitiker für ihren Schatzge eine Wehrgeld finden.

Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

Wie der Frankfurter Zeitung aus Berlin gemeldet wird, haben die Besprechungen über den deutsch-russischen Gefangenenaustausch, die der Vertreter der Sowjetregierung, Sigmar Kopp, mit Vertretern der deutschen Regierung in Berlin geschlossen hat, zu einer vollen Verständigung geführt. Der Vertrag ist bereits fertiggestellt und wird in den nächsten Tagen ratifiziert werden, so daß in Kürze mit dem gegenseitigen Gefangenenaustausch begonnen werden kann. Die Gefangenen werden über Riga und Estlin zurückgeführt werden. Für die Kranken wird man versuchen, die Landweg über Polen frei zu bekommen.

Die Auslieferungslisten beim Oberreichsanwalt.

Berlin, 11. März. Der deutsche Geschäftsträger in London hat dem Premierminister Lloyd George eine Note überreicht, in der die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Auslieferungslisten der Unterteil des Oberreichsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig übermittelt hat, damit gemäß dem Geiz zur Verfolgung von Kriegsverbrechen das Erforderliche veranlaßt würde. Die Note protestiert ferner gegen die Verhaftung und Verurteilung Deutscher in den besetzten deutschen Gebieten durch alliierte Gerichte. Sie fordert, daß derartige Verhaftungen nicht mehr vorgenommen und die bereits festgenommenen Deutschen den deutschen Gerichten zur Verfügung gestellt werden. In gleicher Weise würden auch diejenigen Deutschen in die Heimat zu entlassen sein, die bisher wegen Verurteilungen der besetzten Art in der Kriegsgefangenenschaft zurückgehalten worden sind.

Die neue Wahlkreiseinteilung.

Berlin, 11. März. (M. Z. N.) Der Entwurf für die Wahlkreiseinteilung, die einen Bestandteil des neuen Reichswahlgesetzes bilden wird, ist vom Reichsminister des Innern nunmehr fertiggestellt. Der Entwurf beruht auf den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 und teilt das Reichsgebiet in 122 Wahlkreise ein. 62 Wahlkreise sind für die Wahl von vier, 29 für die Wahl von drei und 31 für die Wahl von fünf Abgeordneten bemessen. Mehrere Wahlkreise werden jeweils aus einem Bundeswahlbezirk zusammengefaßt. Insgesamt sind 28 Wahlbezirke des wogeligen, und zwar 8 mit je vier, 6 mit je fünf, vier mit je sechs, 4 mit je sieben und ein Wahlbezirk mit acht Wahlkreisen. Die Veröffentlichung des Entwurfes wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Die Überstunden der Bergarbeiter.

Mit der freiwilligen Leistung von Überstunden durch die Bergarbeiter des Ruhrreviers, die erzählt zu haben der Reichsanwalt Hauser sich rühmt, scheint es doch keine eigene Bemühen zu haben. Es liegen eine ganze Reihe von Nachrichten vor, aus denen hervorgeht, daß teilweise die Überstunden durch gewaltsame Zurückhaltung der Vergütung in den Gruben nach Ablauf ihrer normalen Schicht erzwungen werden. So wird aus Wottrup bei Essen ein solcher Fall berichtet. Auf Woche Propper 11 hatte die Bergschicht in gleicher Abmachung mit 1400 gegen 180 Stimmen das Verfahren von Überstunden trotz angeblichen Lohnzuschlags von 100 Prozent und Sonderlieferung von Brot und Schmalz abgelehnt. Der Betriebsleiter der Zeche ließ nach Ablauf der normalen Schicht die Bergschicht nicht zutage fördern. 80 Mann, die den Überstunden beizugehen hatten, mußten über drei Stunden in ihrer häßlichen Grubenbestellung mitten im kalten, wogeligen Schicht hängen bleiben, weil der Betriebsleiter während der Förderung die Maschinen stoppen ließ und den Maschinen von seinen Pläne fernhielt. Der menschenfeindliche Herr beruft sich auf eine Befeh-

fügung des Reichsreichskommandos VI, das im Einverständnis mit dem rechtssozialistischen Regierungskommissar Goering das Verfahren von Überstunden an bestimmten Tagen der Woche angeordnet hat!

Die Erregung der Bergarbeiterschaft über diese ihre völlig willkürliche Behandlung ist unabweisbar und die Regierung handelt sicher nicht sehr klug, wenn sie dieser Lausache nicht Rechnung trägt.

Arbeitervertreter nach Rußland!

Mit jedem Tage wird es klarer und deutlicher, daß es eine Rettung für Europa und für das geordnete Wirtschaftsleben der ganzen Erde nur mit Hilfe der russischen Volkswirtschaft und des russischen Volkes gibt. Der Wiederaufbau der französischen und deutschen Industrie kann nur erreicht werden, wenn es gelingt, die Wirtschaftsverhältnisse mit dem Sowjetrußland und Rußland der industriellen Produkte, mit Rußland, schließlich wiederherzustellen. Diese Erkenntnis ist nunmehr auch Allgemeinort der Obersten Wirtschaftsrates der Entente. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, daß die Entente in allerhöchster Zeit die Wiederrichtung normaler wirtschaftlicher Beziehungen mit Rußland erstreben und erreichen wird. Darüber kann nichts hinwegtäuschen, auch nicht die Demütis, die so häufigst in Stenographen der Führer Verhandlungen. Diese Gemütskur und Verflechtungen sind Entscheidungen, die zum Schlimmsten aller alten diplomatischen Kunstschreier, mit denen man glaubt, den Wästen die Veränderung des Stufes der auswärtigen Politik überlegen zu können. Deshalb hat der Oberste Wirtschaftsrat auch bereits die Entsendung einer Studienkommission beschlossen, und während Rußland nach bis kurzer Zeit als verfeindete, überhängen sich nun die Beziehungen über all die Studienkommissionen, die nach Rußland abgehen. Es ist jedoch wichtig, zu betonen, daß bei all diesen Studienmissionen die Arbeitervertreter der Entente die besten Männer einer Zeit bezeichnen, denn nicht überhaupt ausschlaggebenden Bestandteil bildet.

So kommt dieser Lage der Welt, daß der Dritte Wirtschaftsrat eine Kommission aus Arbeitervertretern nach Rußland entsenden will, die neue, daß auch eine englische Kommission aus Vertretern der Arbeitervertreter sich zur Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen nach Rußland begibt. Nur in Deutschland ärgert die Regierung noch und scheint vor jeder positiven Tat zurück, um weiter in Frieden über Politik des Rußlandes betreiben zu können. Deshalb hat sie es der deutschen Industrie überlassen, die wirtschaftlichen Beziehungen mit Rußland mit Hilfe eines Studienkommissionen wieder aufzunehmen. Es ist besonders für das Gebiet dieser „sozialistischen“ Bewegung, daß sie es unter sozialistischen Großindustrie überläßt, Beziehungen mit dem sozialistischen Nachbarvolke anzuknüpfen. Die Vorbereitungen für die Entsendung der deutschen Studienkommission nach Rußland sind bereits im Gange. Als Führer der Kommission wird allgemein der ehemalige Reichswirtschaftsminister August Müller genannt. Neben ihm stehen die Namen des Reichssekretärs und Ministers im Auswärtigen Amt und Herrn Rathenau auf. Niemand wird Herrn August Müller seine Fähigkeiten und seine Verdienste um die Entwicklung unserer Gesellschaften gerecht machen und es ist genug zu, wenn er als einer der besten Kenner der Sowjetbewegung, sich bemüht, im Interesse der Gesellschaften die Anknüpfung mit den russischen in großer Zentrale über das ganze Land organisierten Gesellschaften anzuknüpfen. Aber als Vertreter der Arbeitervertreter zu gelten, wird Herr Müller selbst nicht mehr in Anspruch nehmen. Es enthält jedoch die Gefahr, daß diese Studienkommission ohne Zielname der Arbeitervertreter ihre Rechte antritt. Dagegen muß rechtzeitig Verabredung eingelegt werden. Dies glauben wohl, daß die Industrie ein Interesse daran hat, die deutsche Arbeitervertreter von dieser Expedition fernhalten, um so zu verhindern, daß wirklich jemand die Arbeit über die Verhältnisse in Sowjetrußland erfahren konnte. Und aus diesem Grunde ist die Unterlassung der Regierung geradezu sträflich. Es bleibt deshalb nur die eigene Enklavität der deutschen Arbeitervertreter übrig. Die Gesellschaften und Gewerkschaften, sowie föderale sozialistischen Parteien müssen schleunigst zur Tat schreiten und gemeinsam eine Studienkommission ausrichten und nach Rußland entsenden, um so endlich die Beziehungen zwischen der deutschen und russischen Arbeitervertreter wiederherzustellen.

Der Dichter Leonhard Frank verhaftet!

Der Dichter Leonhard Frank wurde, wie unser Rheinheimer Parteiblatt meldet, am Sonntag in Frankfurt a. M. bei einer Vernehmung aus seinen Werken verhaftet. Leonhard Frank, ein Führer der entropathischen Bewegung, ist der Verfasser der Bücher: Die Mutterbräute, Die Urräde, Der Mensch ist gut. Seitens des letzten russischen Buch, das 1916 geschrieben wurde und in alle Kulturkreise überliefert ist, hat großes und berechtigtes Aufsehen erregt. Er ist Träger des Reichspreises, Leonhard Frank, der einer Proletarierfamilie entstammt und bis vor jeder Jahren selbst noch Arbeiter war, hand von jeder auf dem linken Flügel der Sozialisten. Die Verhaftung Franks, die dadurch ausgeführt wurde, daß einige Dunder Reichsbehörden den Vortragsplan umworferten und dann bestanden, ist um so empörender, als die Regierung Leonhard Frank, der den besten Wert hat, an der Arbeitervertreter beteiligt gewesen zu sein, ausdrücklich ungenehmigt hat. Daher ist es vollkommen frei und unbillig, daß wegen Franks und das Verbot wiederhergestellt ist.

Die Arbeiterinnen und die Betriebsräte wahlen.

Von Vertha Brauntal

Die Frauen haben in unserer Gesellschaft eine doppelte Rolle zu erfüllen. Sie lieben als Arbeiterinnen, als ausgebeutete Lohnsklavinnen im Produktionsprozess und schaffen Werte, die wir zum Leben notwendig brauchen. Und als Mütter und Erzieherinnen der künftigen Generation tragen sie zur Erneuerung unserer Gesellschaft, zur kulturellen Weiterentwicklung der Menschheit bei. Beide Aufgaben werden ihnen durch die heutige kapitalistische Wirtschaftsvorbereitung verweigert. Als Arbeiterinnen mühen sie sich ab, unterernährt, dazu noch unter der Last der Hausarbeit leidend, können sie nur schwer ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten ausbilden. Die Ausbeutung wächst mit der zunehmenden Befähigung des Kapitalismus, der sich auf die heutige rationellere Wehrmacht des Reiches stützt. Gegen den Achthundenzug wird Sturm gelaufen, die Arbeit wird wieder eingeführt. Dabei werden die Ernährungsbedingungen immer schlechter, die Preise für alle Lebens- und Bedarfsartikel immer höher, die Nationen kleiner und minderwertiger. Die Agrarier heilen immer unerträglichere Forderungen und haben jetzt auch die Erhöhung der Preise für die neue Ernte an Protesten um das Doppelte, für die der Kartoffeln um das Dreifache durchgesetzt. Das beweist nicht nur eine enorme Verteuerung von Brot von 8 bis 9 Mark, von Mehl und Kartoffeln, sondern auch alle anderen Lebens- und Bedarfsartikel, die es schließlich der Arbeiterklasse selbst bei den höchsten Löhnen unmöglich macht, bei Verteuerung und Verarmung zu entgehen.

Das läßt insbesondere die Frauen in unserer eigenen Wirtschaft beim Anblick unserer kümmerlichen Gehälter zu stehen. Wäsche und Schuhe und aller sonstigen Verbrauchartikel. Aber am schmerzhaftesten trifft es die Mütter des Proletariats, wenn sie leben müssen, wie die Kinder, die Zukunft des Volkes, die kommende Generation, unter diesen Verhältnissen leiden und zugrunde gehen. Es fehlt an allem Notwendigen, und weder der Staat noch die Gesellschaft kümmern sich darum, daß der Grund, auf dem wir leben, untergraben und unterhölet wird.

Die frühere Sozialdemokratie strebte an, von außen her die Gewaltbereitschaft der Kapitalisten zu brechen, durch parlamentarische Mehrheitsentscheidungen die Kapitalisten zu zwingen, ihren Privatbesitz an den Produktionsmitteln aufzugeben, die Sozialisierung durchzuführen. Aber dieser Weg allein führt nicht zum Ziel. Man kann nur von innen heraus die kapitalistische Gesellschaft zu zerschlagen und neu zu bauen. In den Betrieben muß sich die Arbeitervertreter eine Revolution eringen, um die Arbeitervertreter der Unternehmer ein Ende zu machen. Diese Revolutionen wurden auch von der revolutionären Vorhut der Arbeitervertreter in den Novembertagen 1918/19 erlangt; die Arbeitervertreter, die Beauftragten der Arbeitervertreter, legten sich neben die Herren Direktoren und übten die Kontrolle über den Betrieb und die Produktion aus. Sie verhinderten die Sabotage der Unternehmer und füllten sich mit der Leistung gleichberechtigt. Das neue Betriebsbedeuten, das von einer arbeitervertreter und revolutionären Mehrheit der Nationalversammlung beschlossen, gegen den Willen und Protest der revolutionären Arbeitervertreter in Berlin ausgetreten ist, will nun diese Gleichberechtigung der Vertreter der Arbeitervertreter mit den Unternehmern aufheben, die Betriebsräte zu reinen Anhängern der Arbeiter, zu Anhängern der Unternehmer herabwürdigen, ihnen das Mitbestimmungsrecht bei Einstellungen und Entlassungen nehmen und die Arbeitervertreter der Sozialisten im Betrieb mader austricken. Die Unternehmer sollen allein zu entscheiden haben, wann und wie sie produzieren wollen, der Staat, die Allgemeinheit, die Arbeitervertreter ist durchaus vollständig ausgeschlossen und muß das Notwendige entnehmen, weil kapitalistische Anarchie und Willkür unser Wirtschaftsleben zerstören.

Wesche sind der Ausdruck der jeweiligen Machtverhältnisse. Die Kapitalisten hatten die Macht in der Nationalversammlung, und dieses Geheiß aufzunehmen. Es wird sich aber zeigen, ob sie die Macht haben, in den Betrieben die Bestimmungen durchzuführen und wirklich in unumschränkter Alleinbereitschaft die Produktion zu leiten, die Arbeitervertreter noch weiter zu verfluchen und in Not und Elend zu bringen. Gegenwärtige Verhältnisse müssen sich jetzt die Arbeiter und Arbeiterinnen in den Betrieben wehren, indem sie zur Wahl von Betriebsräten schreiben. Es gilt, die Wahlmöglichkeiten des Geheißes auszunutzen.

Die zu wählenden Betriebsräte müssen sich aber über großen historischen Rolle als Vorkämpfer für den Sozialismus vollhaft bewusst sein. Gehört auf die Einmütigkeit und Entschlossenheit der Hand- und Kopfarbeiter im Betriebe müssen sie, über die Bestimmungen des Geheißes hinausgehend, sich Einblick in die Betriebsführung, in die Organisation der Produktion verschaffen, den ganzen Produktionsprozess von der Beschaffung der Rohmaterialien, Maschinen und Werkzeugen bis zur vollständigen Fertigstellung der Waren durch die Arbeitervertreter kennenlernen. Aber über den eigenen Betrieb hinaus haben die Betriebsräte auch die allgemeinen wirtschaftlichen Zusammenhänge ins Auge zu fassen. Das Allgemeininteresse der Bevölkerung zu vertreten. Nicht als bloße Vertreter der gewerkschaftlichen Organisationen zur Erreichung von besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen sind die Betriebsräte berufen, sondern als notwendige Organe zur Sozialisierung der Betriebe, zu deren Überführung in den Besitz der Allgemeinheit. Es sollen sich Schulen und sich

Ein kommunalpolitischer Beitrag.

Auf Wunsch der Reichstagskommission der Gemeindefreier unterer Partei hat das Zentralkomitee beschlossen, einen händigen kommunalpolitischen Beitrag einzulegen, der insbesondere die Aufgabe hat, an Hand der vom Reichstag entworfenen Richtlinien in Höhe ein Kommunalprogramm für unsere Partei zu entwickeln. Der Beitrag besteht aus 11 Mitgliedern und soll auch noch den Zentralkomitee in kommunalpolitischen Fragen zur Seite stehen. Folgende sind die Mitglieder der Kommission: Dr. H. W. Stöckel, Stöckelstraße 45/46, an dessen Adresse mir alle Anregungen und Wünsche über das Kommunalprogramm unserer Partei zu richten bitte.

Fortschritt der U. S. V. in Bayern.

In Eisenach bei Weimar ist der geleistete Hebertritt der U. S. V. an unserer Partei erfolgt. An Unterfragen sind in den letzten Tagen sechs neue Ertragsarten festgestellt worden. In Eisenach hatten jüngst die Vertreter unserer Partei eine Besprechung arrangiert. Diese Besprechung wurde durch Scherereien und Störfaktoren von Reichstagsmitgliedern verhindert. Unsere Partei macht auch dort gewaltige Fortschritte. Der geleistete Hebertritt der U. S. V. Organisation wird sich hier aller Voraussicht nach in der nächsten Zeit vollziehen. Überall ein mächtiges Kommissariat der U. S. V. Die Mitglieder werden sie gefälligst wollen den revolutionären Willen einhalten, und als das nicht gelang, ihn mit Staatsgewalt brechen. Am laufen ihnen die Arbeiter davon.

Aus der Provinz.

Landtag der Provinz Sachsen.

Sitzung vom 11. März.

Die Vorlage des Provinzialauswahlschusses, die Neuregelung der Dienstverhältnisse der Provinzialbeamten und die Besetzung der Ausschaltungskommissionen sind dem Provinzialauswahlschuss und dem Provinziallandtag zu wählenden Vorstufen zu überreichen. Nach stundenlangem Debatten angenommen. Auf Antrag unserer Genossen und der U. S. V. wird beschlossen, daß auch Beamtenverträge mit herabgesetzter Stimmzahl dieser Kommission hinzugezogen werden.

Dr. H. W. Stöckel: Es darf in Zukunft nicht mehr vorkommen, daß Beamte vor ihren Vorgesetzten sitzen. Der Beamtenauswahlschuss muß eine gesetzliche Grundlage gegeben werden. Der Ausschaltungskommissionen muß man auf den Weg zeigen, daß sie schnell arbeiten soll, denn doppelt gibt, wer schnell gibt.

Dr. H. W. Stöckel: Meine Fraktion hat volles Vertrauen für die Vorlage der Beamten. Wir gehen noch weiter und beantragen, daß auch Beamten der Beamtenauswahlschüsse in den Beratungen der Kommission über die Besetzung der Ausschaltungskommissionen hinzugezogen werden.

Dr. H. W. Stöckel: Die unteren und mittleren Beamten haben unter der Zeugung an neuen Stellen. Deshalb muß die Kommission rasche, gründliche und gute Arbeit leisten. Auch muß es für Befähigte mittlerer und unterer Beamten möglich gemacht werden, in höhere Stellen aufzusteigen.

Dr. H. W. Stöckel: Die Beamten können dem Provinzialauswahlschuss keinen Vorwurf machen, daß sie hinter den Reichstagsbeamten zurückblieben. (Wiederholungsfrage.) — In langen Ausführungen wendet der Redner sich dagegen, daß die unteren und mittleren Beamten höhere Stellen einnehmen sollen.

Dr. H. W. Stöckel: Bei den Beamtenauswahlschüssen der Provinzialämter liegt das Bedürfnis vor, bei der Regelung der Gehaltsstufe mitzureden. Es würde genügen, wenn ein Vertreter jeder Art der Verwaltung teilnimmt.

Zur Beratung der Provinzialauswahlschüsse betr. Abänderung der Verwaltungsgrundzüge führt Gen. Peters (Halle) folgendes aus: Wir beantragen, die Vorlage dem eben genannten Ausschuss zu überreichen. Wenn die Vorlage auch einige Änderungen enthält, so vertritt man doch nicht nach dem Grundgesetz: Freie Wahl dem Bürger. Auch jetzt nach der richtigen Beamte seinen Vordem nicht überholen. Ebenso haben wir in Bezug auf das Dienstverhältnis Bedenken, und es wird von der Kommission noch manche Änderung auszuführen sein. So hat der höhere Beamte kein Recht, eine höhere Feuerungsanlage zu bekommen, als der untere Beamte. Der Antrag wird darauf dem Provinzialauswahlschuss überreicht. — Ein Antrag Weims (S. P.), in welchem für die Landtagsabgeordneten ein Anzeigebrief von 50 M. gefordert wird, wird ebenfalls bei der Antrag betr. Änderung des Reichstagsentwurfes dem Provinzialauswahlschuss überreicht.

Bei der Beratung der Provinzialauswahlschüsse betr. Aufnahme von Darlehen zur Begleichung der in Folge der Beteiligung an der Kriegsanleihe bestehenden Rückstände der Provinz führt Gen. Stammer (Bitterfeld) aus: Wir können die Verantwortung für die Deckung der von der Provinz geschätzten 50 Millionen Kriegsanleihe durch Darlehen nicht übernehmen. Mögen die Herren jetzt die Verantwortung auf sich nehmen, die verhängnisvolle Kriegsanleihe bis zum letzten Augenblick gefällig haben. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der U. S. V. angenommen.

Der Zustimmung aller Parteien wurde die Provinzialauswahlschüsse betr. Aufhebung des Hauses Oberaltenburg bei Merseburg für 60 000 M. bewilligt. Die Vorlage betr. Aufhebung der Stadt Wittenberg aus dem Kreisverband geht an den Provinzialauswahlschuss. Nach Erledigung einer ganzen Reihe von Vorfragen, die dem Provinzialauswahlschuss überreicht wurden, folgte als letzter Punkt der Tagesordnung der Bericht des Provinzialauswahlschusses über die Vorlage betr. Sonderauswahlschüsse für das Rechnungsjahr 1920. Nach der Vorberichterstattung über die Halle durch Dr. H. W. Stöckel und Dr. H. W. Stöckel führte Weims (Halle, U. S. V.) aus: Wir legen besonderen Wert auf die Erfüllung der sozialen Aufgaben. Deshalb müssen wir die sozialen Anhalten fördern und ausbauen. Wir können nicht für den Etat stimmen, da zum Beispiel in Eisenach noch Ausgaben für Gefängnisse stehen. Ebenso ist bei dieser Anleihe noch ein Fond für einen Kaufmann für vorgesehen. Das ist völlig unnötig, da wir in der Provinz eine Ver-

verwaltung haben. Ein Kaufmann für Eisen bezogen überflüssig, weil jetzt gar keine Baumöglichkeit besteht. Den trafen unsere Genossen bei der Beratung der Beamten und Arbeiter müssen wir energisch bekämpfen, denn die unteren Beamten haben die gleiche Ertragsberechtigung wie die oberen. Doch man in der U. S. V. die Befähigung der Arbeiter und der Arbeiter einen Unterschied macht, ist unersch. Wir beantragen, daß die unbeschäftigten Arbeiter ebenfalls die Befähigung der oberen Klasse erhalten. Es ist aber geradezu unersch, daß man die Arbeiter in den Anhalten nicht gleichmäßig verpfl. Für die unteren Beamten ist die Dienstverhältnisseabgabe von 30 M. eine lächerliche Kleinigkeit. (Zurück kann man sich ja kein Geld kaufen! h. h. U. S. V.) Die für Beamtenabgabe von 30 M. die Arbeiter liegen sich besser anwenden, wenn man den Wünschen der unteren Beamten nicht entgegenkommen würde. Der Landtag wird eine Kommission zu wählen haben, die einen Antrag auf die Lösung der sozialen Fragen einbringen zu können, wenn nicht noch die von uns gewünschten Änderungen vorgenommen werden.

Zurück werden folgende von der U. S. V. im Staatsauswahlschuss gestellten Änderungsanträge angenommen: 1. Die überflüssigen Beamten, Angestellten und Arbeiter sollen in anderen Hauptämtern beschäftigt werden. 2. Der Neuregelung der Besetzung der Provinzialämtern, Angestellten und Arbeiter soll die Verwaltungsabteilung der Reichs- und Staatsauswahlschüsse als Grundlage dienen. 3. Zur Befähigung der Provinzialauswahlschüsse erhalten die Abgeordneten Ausnahme. 4. Bei der Besetzung der Stellen sind in gleicher Höhe zu beachten die der Ausschaltungskommissionen. 5. Die Stellenanlagen der Provinzialämter sind zu freieren. 6. Arbeiter dürfen in ihrem Lohn nicht ohne Vereinbarung gekürzt werden.

Ein Antrag der U. S. V. die Mittel für die Anhaltsgenossen und für kirchliche Handlungen zu freieren, wird abgelehnt. Der Provinzialauswahlschuss der Kaufmannschaft in Eisenach, Salverstadt, Halle, Eberburg, Weismannsdorf und Schöningen wurde angenommen. Die nächste Sitzung ist am Freitag um 1 Uhr.

Sur Frage der Landlieferungsverbände

Die U. S. V. hat dem Landwirtschaftsministerium gefordert: Nach dem Reichsfinanzgesetz sind die Eigentümer der „großen Güter“, d. h. mit 100 Hektar und darüber, zu Landlieferungsverbänden zusammenzufügen. Die Landlieferungsverbände haben die Aufgabe, auf Verlangen der gemeinnützigen Siedlungsanstaltungen in Siedlungsstätten ein geeignetes Land aus dem Besitze der großen Güter zu entnehmen und zu verkaufen. Das Recht der Landlieferungsverbände, geeignetes Siedlungsland aus dem Besitze der großen Güter im Wege der Enteignung in Anspruch zu nehmen, ist gegeben, wenn ein dringendes Bedürfnis nach Siedlungsland besteht, das auf andere Weise, namentlich durch Verkauf von Land an den Eigentümer, nicht zu befriedigen ist. Infolge der Verhältnisse der großen Güter im Wege der Enteignung in Anspruch zu nehmen, ist gegeben, wenn ein dringendes Bedürfnis nach Siedlungsland besteht, das auf andere Weise, namentlich durch Verkauf von Land an den Eigentümer, nicht zu befriedigen ist. Infolge der Verhältnisse der großen Güter im Wege der Enteignung in Anspruch zu nehmen, ist gegeben, wenn ein dringendes Bedürfnis nach Siedlungsland besteht, das auf andere Weise, namentlich durch Verkauf von Land an den Eigentümer, nicht zu befriedigen ist.

Wir sind auf die „bereits erwähnte“ Wirkung der Herren Großgrundbesitzer sehr neugierig! Sie haben schon seit jeder ein so großes Maß sozialer Verantwortlichkeit bewiesen, daß auch jetzt sicherlich ihr Gedanke die schönsten Blüten treiben wird.

Dr. H. W. Stöckel: Die U. S. V. hat dem Reichstagsentwurf einen Antrag über 1000 Hektar überreicht, der den Herren gefallen soll. Von den 21 Eisen entfallen somit 12 auf die Unabkömmlichen und 9 auf die Gemeinen. Der Ausgang der Wahl scheint dem hiesigen Superintendenten Herrn Sachs nicht zu den Herren gefallen zu sein. In einem über 60 Hektar großen Grundstück in Eisenach liegen Blätter, noch er treten gerechten Herren Lust und erlautet nach seinem Sinn die Schulreform der Sozialdemokratie. Mit den befehligen Ausbreiten: „Diese nur halbbesetzten, aber desto eingehenderen Herren im Staat und Reich wollen das Leben des Volkes umgestalten und die Schule zu einem Werkzeuge der Bildung des arbeitsfähigen Familienmenschen machen.“ Bewußt der betreffende Herr nur, daß er nicht weiß, den Herren und Genossen rufen wir es nochmals ins Gedächtnis: Gebt auf dieses Eingekleidete die richtige Antwort. Demus mit euren Kindern aus dem Religionunterricht geflohenen Kinder findet am Palmsonntag im Rathausplatz statt.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Dr. H. W. Stöckel: In der Gemeindefreier Sitzung vom 9. März wurde u. a. eine Kommission gewählt, welche ein neues Entwurf für die Ausschaltungskommission ausarbeiten und zur nächsten Sitzung vorlegen soll. In die Kommission werden gewählt die Vertreter Färre, Sauba, Ebis, Brünning, Richter und Bahl. Einmündig wurde beschlossen, die Einrichtung einer Einwohnerversammlung für Eisenach zu beantragen. Die Ausschaltungskommission wird aufgelöst. Es soll erst die Neuregelung der Besetzung für die Sozialämtern abgearbeitet werden. Dem Hiesigen für Eisenach in der Provinz Sachsen wurde eine einmalige Besetzung von 100 M. bewilligt. In der Eingekleidete Sitzung wurde gegen eine Stimme (U. S. V. Kubinski) beschlossen, eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorstand, 4 Gemeindevorsteher und 4 Einwohnern zu wählen. Diese Kommission soll unterrichtlich einen Vertrag ausarbeiten. Die vier Einwohner sollen in einer in Eisenach zu erwartenden Einwohnerversammlung gewählt werden.

Marke Libelle
kennzeichnet den leichten, halbbaren

Damenstiefel

Von heute ab in modernsten Formen und Ausführungen preiswert erhältlich bei

Libelle

9017

Leipziger Strasse 88

Alte Promenade 11a

Ferrarl 1234

Ferrarl 1234

Ferrarl 5738

Ferrarl 5738



Erstaufführung! ASTA NIELSEN

in dem sensationellen Drama in 5 Akten „Der Fackelträger“

Aus dem Inhalt: Gewaltige Naturereignisse Riesenbrand

Vorf.: 4.40 8.50 9.10

2

grosse Tagesereignisse

Dazu das übrige interessante Programm.

Erstaufführung! POLA NEGRI

in dem Filmroman in 4 Abteilungen

„Die Marchesa D'Armani“

Erstaufführung!

Vorf.: 8.00 7.10 8.90



Heute und folgende Tage: Friedrich Zelnik in dem großen gewaltigen Filmschauspiel in fünf Abteilungen

Der rote Sarafan.

Vorführung: 4.50 7.00 9.15.

Gr. Ulrichstr. 51.

Beginn 4 Uhr.

Ferrarl 4681.

Sein Strandliebchen. Lustspiel in drei Akten.

Einlaß 3 1/2 Uhr.

Veranstaltungsanzeiger u. G. B. D. Halle und Gaufkreis. Sekretariat: Herz 42-44, Zimmer 23-24. Wochentags geöffnet von 9-1 und 4-7 Uhr. Geschäftsnummer 1473.

Mitgliederveranstaltungen. Etzschewitz, Naundorf, Kleinfingel. Sonntag, den 14. März, abends 7 Uhr, im Galthaus Etzschewitz. Vortrag über: Das Aktionsprogramm.

Lehmünde. Sonntag, den 14. März, nachmittags 3 Uhr, bei Kretsch. Tagesordnung: Gründung eines Ortskartellts. Redner: Genosse Winkler. Der Vorstand.

Achtung! Zöglicher Ankauf von Stellen jeder Art zu höchsten Tagespreisen. Paul Günther, Grasweg 8. Geschäft für hochgehörte Zucht und Verarbeitung von H. Iien, auch für Privatkundschaft. 7082

Damen- und Herren-Hüte zum Waschen, Färben und Limpresen bringen Sie bitte jetzt in unsere Modernster-Abteilung, damit dieselben rechtzeitig fertiggestellt werden können. Ad. Künzel, Halle, Leipziger Strasse 69.

Englische Zigaretten (T. & B.) 9018 in groß. u. kleinen Potten hat noch abzugeben Emil Strahl, Halle a. S., Leipziger Straße 19. Tel. 3185.

Für Eilenburger! Alle Reparaturen bei Sattlerei u. Polstererei besorgt gut und preiswert. E. Krugs Nachf., Martin Wernstedt, Callierstraße, Bergstr. 22. 24606

Walhalla-Operett-Theater. Auf. 9 Uhr: Nur noch wenige Tage! Die Zirkosbaronesse. In Vorbereitung: Der Mann ohne Vergangenheit. Sonntag nachm. 1/4 Uhr: Rapuzel mit dem langen Haar. Kasse 10-1/2 u. 4-0/1.

Stadttheater. Sonntag, den 13. März, Anfang 7 Uhr: Isebill. Sonntag nachmittag: Das Dorf aus Glocke. Sonntag abend: Kavalier. 9015

Volkspark (grosser Saal). Sonntag, den 14. März, von nachmittags 3 Uhr an: Tanz-Kränzchen der Lehrerbildungs-Gesellschaft Harmonie. Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Letzter Dreier. Sonntag, den 14. März: Gross. Kränzchen u. Arb.-Radf.-Ver. N.-Nord. Es ladet freundlich ein 9010 Der Vorstand.

Sportklub „Ganff“. Sonntag, den 11. März, von nachm. 3 Uhr an, im kleinen Saale des Volksparks: Kappen-Kränzchen. Hierzu ladet ers. ein Der Vorstand. 9009

Restaurant Goldene Spitze, Spitze 11/12. Sonnabend, 13. März, Anfang 7 Uhr: Preis-Skaten. Keine Geldpreise. Es ladet erg. ein Fr. Reiter. Kaufe gut erhalten. Fahrrad m. Freil., o. Gummi, sowie Billig u. Stoffputzen, auch Wascheisen, Federbett, g. Wascheisen, o. Stropfbüschel, Gr. Golestr. 12, pt. 8961.

Vereins-Anzeiger

Scheitern jeden Dienstag und Freitag. Jahresbeitrag: 10 Mark. 7.50 Mark.

Halle (Saale). Arbeiter-Sänger-Chor Singstunde. Saale 6 u. Zende 8 Uhr. Frauen- und Mädchenchor. Jeden Dienstag, 1/2 Uhr, im Volkspark: Singstunde. 10-1/2 u. 4-0/1.

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“. Sonntag: Wanderung in den Köhmerer Büsch. Umrahmt: Früh 7 Uhr u. Rückkehr: 2 Stundenwanderungen. Umrahmt: 7 Uhr von der Köhmerer Brücke und von Seiffelder Bahnhof. Montag, abds. 7 1/2 Uhr: Abrechnung bei Saale. Streiberricht: 6 Uhr.

Turnverein Fichte. Männer-Abteil, Abend: Dienst. u. Freitag 8-10 Uhr. Turnstunden. 8-10 Uhr. Frauen-Abteil, Abend: Montag und Freitag, von 7-9 Uhr. u. 8 Uhr abends. 9011

Mandolinen-Gesellschaft Harmonie, Halle a. S. Vereinslokal: Zur Blaudrücke, Auguststr. Verein zur Pflege und Förderung nur gut. Mandolinen u. Klaviermusik auf breiter Grundlage f. Damen u. Herren. Jeden Freitag: Übungsstunde. 9012

L. A. M. Klub von 1890 in Halle a. d. Saale. Vereinslokal: Gold. Kette. Sonntag, Übungsstunde. Jeden Samstag abends, nach dem 1. Vereinsantritt. 9013

Freie Sozial-Jugend. Halle. Jugend: Parkstr. 16, geöffnet von 7 Uhr bis 10 Uhr abends. Deutscher Arbeiter-Verein. Sonntag: Halbtagesspaus nach Sie mensdorf zur Feier des einjähr. Bestehens der dortigen Ortsgruppe. Abends: Punkt 1/2 Uhr vom Park. Montag: Arbeits-Gemeinschaft. Arbeiter-Radfahrer-Bund solidarität: Ortsgr. Halle. Freitag, den 12. März, abds. 7 1/2 Uhr, im Volkspark: Kulturabend. General-Versammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, ist das pünktliche Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig. Der Vorstand.

Arbeiter-Schwimm-Verein. Halle a. d. S. (E. V.) Vereinslokal: Schwimmklub, Jakobstr. 2. Eröffnung am 1. Sonntag nach dem Monats-erwerb der Schwimm-Übungsstunden. Donnerstag, 13. März, abds. 7 1/2 Uhr: Schwimm-Übungsstunde. Von 8-9 Uhr: Männerabteilung. 9014

Liturne-Arbeiter-Verein, H.-G. Vereinslokal: 9/11 u. 12, Ecke Körnerstr. 25. Jeden Mittwoch, 8 Uhr: Übungsstunde. Internat. Bund der Kriegsbesehligten, Teilnehmer 1. und 2. Weltkriegs. Ortsgruppe: Halle (S.). Jeden Dienstag nach dem 1. und 15. jeden Monats: Mittags- u. 1. Versammlung. Arb.-Samartier-Hel. Halle. Jeden Freitag Übungsstunde in der „Goldenen Seite“. 9015

Ammendorf. Turnverein Fichte. Radewell u. Umgehend. 1. Abteil: Dreiecksbau. Dienstag, 12. März, abds. 7 1/2 Uhr. 2. Abteil: Schützenbau. Freitag, von 8-10 Uhr. 3. Abteil: Radewell, Gahn Radewell, Dienstag, von 8-10 Uhr. 9016

Arbeiter-Gesang-Verein Ammendorf u. Umgehend. Ammendorf, den 16. und Sonnabend, den 23. März, abds. 7 1/2 Uhr die General-Versammlung. Arbeiter-Gesang-Verein Ammendorf u. Umgehend. Ammendorf, den 16. und Sonnabend, den 23. März, abds. 7 1/2 Uhr die General-Versammlung. Der Vorstand.

Kröllwitz. Arbeiter-Bildungs-Verein. Kröllwitz. Vereinslokal: Lindenhof. Gefangs-Abteilung: Jed. Donnerstag 8-10 Uhr. Dramatische Abteilung: Jeden Mittwoch 8-10 Uhr. Frau-Abteilung: Dienstag u. Freitag 8-10 Uhr. Männer- u. Frauen-Abteilung: Für Mädchen: Mittwoch 8-10 Uhr. Für Jungen: Donnerstag 8-10 Uhr. Bibliothek: Donnerstag u. 8-10 Uhr. 9017

Merseburg. Gewerkschafts-Kartell Merseburg. Jeden 1. Donnerstag im Monat, abds. 7 1/2 Uhr. Sitzung im „Arbeit-er-Saal“. Der Vorstand.



Derbe Gummi-Hosenträger, Paar 14.00. Dauerwäschliche - Herrliche Kl. Berlin 2, rechts, Ecke Sternstrasse. 9018

Mittlereibelle. Kaufe zu höchst. Preisen: Möbel, Stoffe, Garderobe, Schmecker, Musikinstrumente, Bergmännlein, Uhren, Schmuck, etc. F. Hennicke, Gr. Ulrichstr. 15, Tel. 4414. 9019

August Stroisch. Dies zeigen tiefbetrübt an 9008 Die trauernden Rinder.

Kaufe alle Wertachen! Ferngläser, Silber- und Gold-Uhren Ketten, Ringe, Bruchgold jeder Art, Musikinstrumente. Schleich, Markt 34. 9020

Seitfahnen 70 Pf. Weinfahnen 60 Pf. Anst. 100 Pf. 12. 9021



Familien-Nachrichte u. Am 10. März, abends 8 Uhr, endlich nach kurzem, schwerem Krankenlager an der heftigen Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester Luise Jungmann im Alter von 18 1/2 Jahren. Dies zeigen an: Geschwister: Halle, Gr. Ulrichstr. 83, gegenüber 9015 Arnold & Troltsch. Fernsprecher 4398. Krankenkassenleiter: 9002

Todesanzeige. Nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenen Leiden, endlich gestern abend 8 Uhr meine verehrte Tochter, unsere liebevollste Schwester, Schwägerin und Tante Frau Marie Karrasch geb. Thiele im 29. Lebensjahre. Radewell, den 11. März 1920. Witwe Emilie Thiele als Mutter, nebst allen Angehörigen. 9022

Ortsverein Roitzsch u. S. P. D. 4671 Nachruf. Am Sonntag, den 7. März, verchied unermartet nach kurzem, schwerem Krankenlager unser treues Mitglied, die Genossin Anna Klingler. Die betrauten das Hinscheiden befehlen aufrichtig und werden ihr stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. Der Vorstand. 9023

Um die Internationale.

Zur Frage der Internationale übermitteln der Genosse ...

Über meine Unterredung mit dem Genossen ...

Der Leipziger Parteitag lehnte den bedingungslosen ...

Die Begründung für den Beschluß des Leipziger ...

Wir wollen als Gleichberechtigte mit der ...

Der dem so oft angefertigten ...

Dieser Antrag ändert nicht das ...

So der klare und völlig eindeutige ...

Der Sternsteinhof.

Eine Vorlesung von Ludwig Angenbruber.

Als am nächsten Nachmittage ...

Was ist das machen? ...

Die Haltung der Unabhängigen.

Man hat in unseren sozialistischen ...

Unter welchen Bedingungen wurde in ...

Der Antrag von Gröbner war ...

Bei der Abstimmung hat unsere ...

Wenn ihr auf unsere ...

Wenn ich auf unsere ...

Ich denke zwei, antwortete ...

Ich übergebe diese ...

Gewerkschaftliches.

Der Metallarbeiterverein und die Betriebsräte.

Das Metallarbeiterverein ...

Rachden vor acht Tagen ...

Doffenfeld gelang es ...

Protokoll in der Winnenhoffahrt.

Auf den Strafgebiets der ...

Die Schiffmannschaften ...

Der Verband der ...

dein Mutterlein ...

Ich übergebe diese ...

